

Shakespeares Sturm

Nach der Schlegelschen Übersetzung neubearbeitet
von Professor Dr. Rudolf Fischer (Innsbruck)

Mit vierzig farbigen Bildern von Edmund Dulac

Druckanordnung, Titel, Initialen u. Einband von Karl Köster

Ein stattlicher Quartband mit 150 Seiten Text und 40 farbigen Tafeln

Shakespeares Sturm, nach Cymbeline und Wintermärchen die dritte und letzte seiner Romanzen, ist das vollendetste jener märchenhaften Stücke, die uns aus der Wirklichkeit — über Ort und Zeit hinweg — in zauberhafte Gesilde versetzen — mit fabelhaftem Wesen und seltsamen Vorgängen. Der Sturm ist zugleich Shakespeares letzte Arbeit — in ihm klingt die Tätigkeit des Dichters für die Bühne in harmonischer Weise aus. Man hat ja sogar in Prospero eine symbolische Verkörperung seines eigenen Poetenschicksals sehen wollen. Groß war der Erfolg dieser abgeklärten Dichtung des großen Darstellers menschlicher Schicksale. Aber doppelt wirkt sie heute in Verbindung mit der Verkörperung der vom Dichterauge geschauten phantastischen Welt durch einen kongenialen Künstler. + + + + +

Geistvoll, wichtig, mit erlesenem Geschmack, in duftiger Technik hat Edmund Dulac die dichterischen Gebilde Shakespeares in holder Märchenlaune gestaltet. + + + + +

Eine erlesene Gabe für den Freund englischer
Dichtung u. Kunst, die unser deutscher
Meister Köster in einen kost-
baren Rahmen ge-
faßt hat!

Es werden zur Subskription aufgelegt: (Z)

1000 numerierte Exemplare: 25 Vorzugs-Drucke auf Japan (=Pergament) aus den Kaiserlichen Fabriken mit handgemaltem Titel und Initialen. In altes Pergament geb. 100 Mark / 975 Drucke auf eigens geschöpftem holländischen Büttenpapier von van Gelder. In Pergament geb. 32 Mark, in Japan-Pergament 28 Mark / Ein Neudruck wird nicht veranstaltet!

Verlag von F. Bruckmann A.-G. / München